

**Zeitschrift:** Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u. Belehrung  
**Band:** 1 (1900-1901)  
**Heft:** 11

**Anhang:** Album praktischer Handarbeiten : Gratisbeilage der "Schweizer katholischen Frauenzeitung"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ALBUM

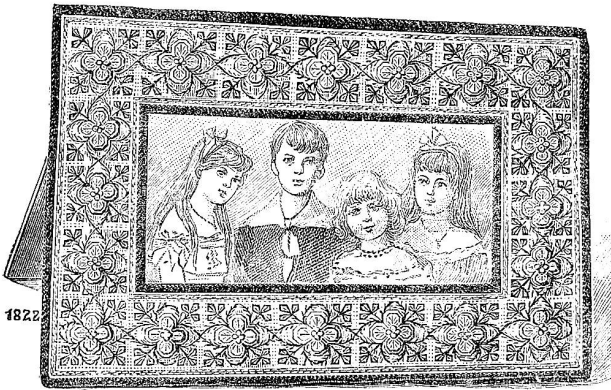
## praktischer Handarbeiten

Gratisbeilage der „Schweizer katholischen Frauenzeitung“.

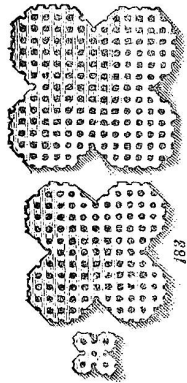
### Unsere Beschreibungen.

1. Ampel mit Holzbrandarbeit. Ganz besonders eigenartig wirkt diese Ampel durch das zu ihrer Herstellung angewendete Material. Die Form setzt sich zusammen aus übereinander gelegten 5 1/2 cm breiten Holzstreifen, die in der Rundung durch einen 3 1/2 cm breiten Holzspannband zusammengehalten werden. Die Höhe der Ampel beträgt 12 1/2 cm, der obere Durchmesser 17 cm. Ein Metallfettchen dient zum Anhängen. Die in die Streifen gebrannten Muster sind farbig getönt.

2 u. 3. Bilderrahmen und Nadelbuch aus Kartenpapier. (Kinderarbeit.) (Hierzu das Eckmuster Abb. 6 und die geschnittenen Rosetten Abb. 4.) Beide Gegenstände sind aus Kartenpapier gefertigt. Für den Rahmen braucht man ein Stück Kartenpapier von ca. 26 cm Höhe und 36 cm Breite. Man zählt für die Rahmenbreite an jeder Seite 35 Lochreihen ab und näht das Muster nach Abb. 6 mit grüner Seide aus. Die

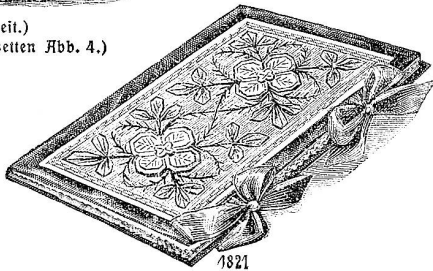


2. Bilderrahmen aus Kartenpapier. (Kinderarbeit.) (Hierzu das Eckmuster Abb. 6 und die geschnittenen Rosetten Abb. 4.)

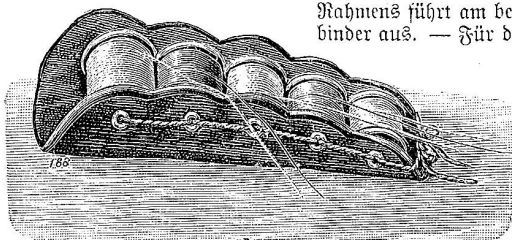


4. Geschnittene Rosetten aus Kartenpapier zu Abbildung 6 (2 u. 3).

einzelnen Rosetten bestehen aus drei Teilen (siehe Abb. 4). Diese werden flügelartig aufeinander gefleht, mit rosa Seide (siehe Abb. 6) ausgehäut, auf die für sie bestimmten Stellen geklebt und mit rosa Stichen umrandet. Man braucht von jeder Größe 20 Stück. Nachdem der Rand vollkommen fertig gestickt ist, hat man das Mittelfeld herauszuschneiden. Ferner braucht man einen zweiten 7 cm breiten Rahmen von Kartenpapier, der mit grünem Samt zu bekleiden ist. Diesen bringt man so unter den gestickten Rahmen, daß dieser von den Samträndern passeligartig überragt wird. Beide Teile werden durch zwei Reihen gelber Seidenfische miteinander verbunden. Die Montierung des Rahmens führt am besten ein Buchbinder aus. — Für das kleine 6 zu 10 cm große Nadelbuch gilt daselbe Muster und die gleiche Ausfüh-rung. Man hat die Innenvände mit Seiden-



3. Nadelbuch aus Kartenpapier. (Kinderarbeit.) (Hierzu das Eckmuster Abb. 6 u. die geschnitt. Rosetten Abb. 4.)



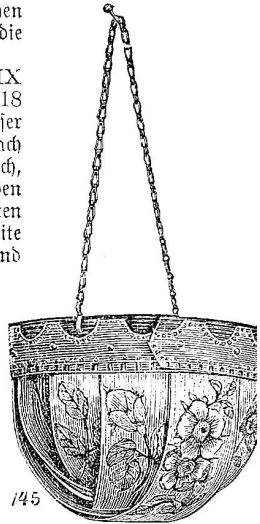
5. Garnbehälter. (Hierzu Schnitt IX (Fig. 60) auf der Schnittmusterbeilage zu Heft 18 der S.-Ztg.)

stoff abzufüttern, weiße ausgeackte Planellappchen einzusetzen und ein grünes Seidenband für die Schleifen anzubringen.

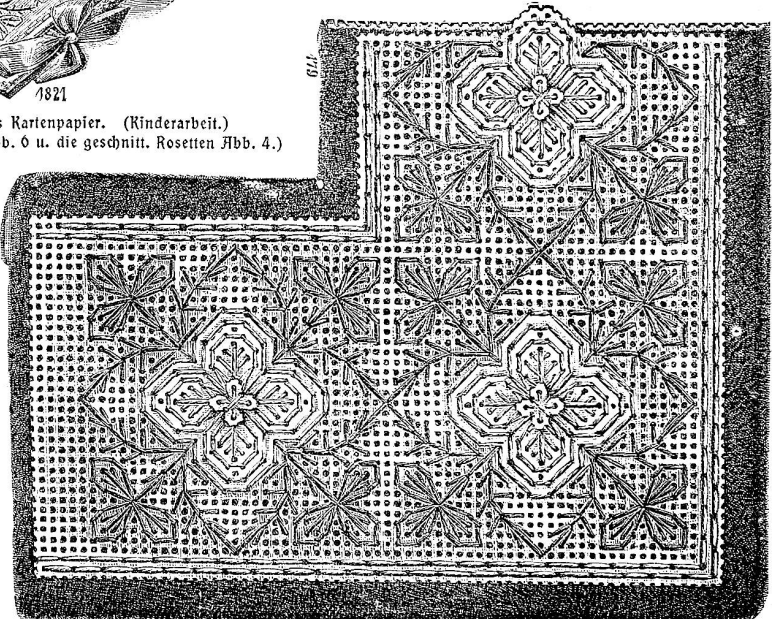
5. Garnbehälter. (Hierzu Schnitt IX (Fig. 60) auf der Schnittmusterbeilage zu Heft 18 der S.-Ztg.) Mit wenig Kosten ist dieser Garnbehälter herzustellen. Man schneidet nach dem gegebenen Schnitt eine Form aus Wachs-tuch, eine gleiche aus Seidenstoff, heftet beide mit den Kehrseiten aneinander und umfaßt den gebogenen Rand mit schmalem Seidenbände. An jeder Seite sind fünf Dehen einzuschlagen. Durch diese und durch die Garnrollen wird hin und her eine Seidenschur gezogen und unten zusammengebunden. Dadurch heben sich die gebogenen Seiten wandartig empor und aus der einfachen Form wird ein Behälter, der das Fortrollen der einzelnen Nöllchen verhindert und ein bequemes Abrollen des Garnes ermöglicht.

7. Breite Spitze in Tülldurchzug für Brauttoiletten u. Unser wundervolles Modell ist mit cremefarbiger und weißer Tüllseide auf feinem Wachs-tüll über einem untergehsteten Muster gearbeitet. Nachdem alle Konturen durchgezogen sind, sticht man die Löcherreihen in den Blättern im Bindlochstich und setzt die Gräser mit Grätenstich ein. Blätter und Blumen werden durch Spitzenstiche und Stopfstiche gefüllt. Man hat dazu von dem Füllfaden nur einen Faden zu nehmen, die Fadenenden sind lauber zu vernähen.

8. Kaminbehang. (Hierzu das Kreuzstichmuster Abb. 16). Der Behang, aus terrakottafarbigem Panamastoff gearbeitet, ist 34 cm breit und 150 cm lang. Außerordentlich farbig wirkt die Kreuzstichterei, bei der die schwarz verändeten Blätter gelb-grün gefüllt sind und Rippen von Goldfaden haben. Aus Gelb, Creme, Niebda-grün und Schwarz setzen sich die Blüten zusammen. Schwarze Ränder umgeben auch die Steinchenfiguren des Abschlussrandes. Die eingefülpfte Franse, aus



1. Ampel mit Holzbrandarbeit. Modell von Klara Roth, Berlin W, Lützowstrasse 84 a.



6. Eckmuster aus Kartenpapier mit Applikation und Stickerie zu Abb. 2 u. 3. (Hierzu auch Abb. 4.)



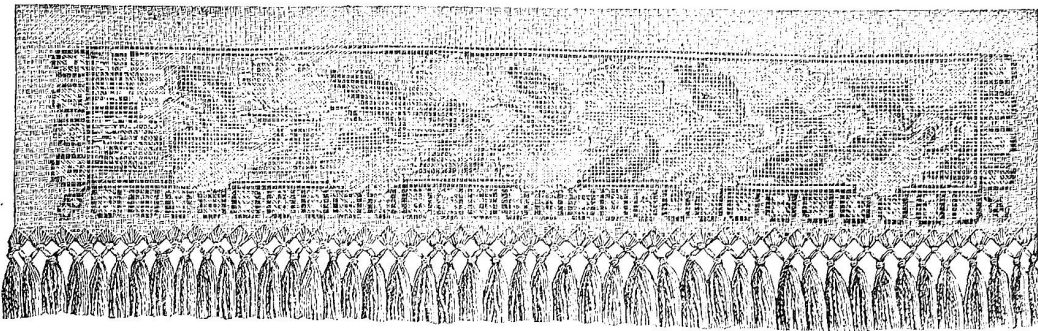
Modell von  
 Frau Alwine Boye,  
 Berlin W,  
 Derflingerstrasse 22.

7. Breite Spitze in Tülldurchzug für Brauttoiletten etc.

der Wolle, welche für die Stickerei verwendet, ist 13 cm lang.

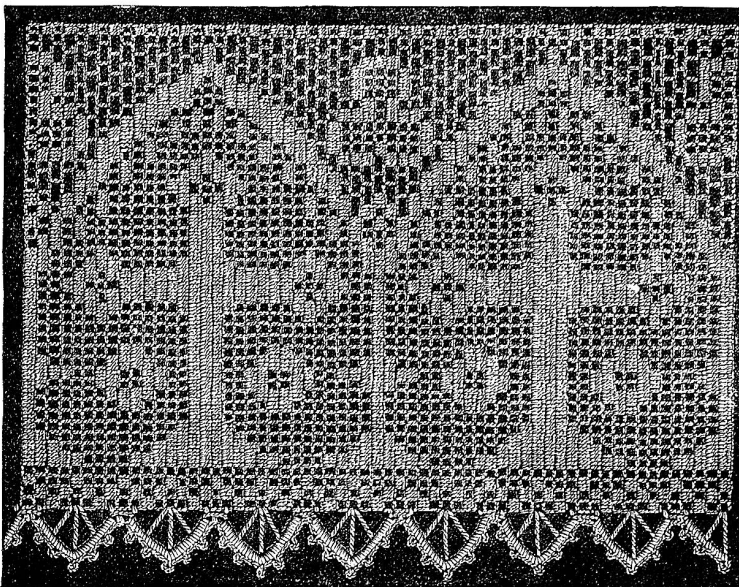
9—12. Vorhang, Tischläufer, Fenstermantel und Puff. (Hierzu das Kreuzstichmuster Abb. 16.) Mit diesen Abbildungen zeigen wir, wie vielfach das mit Abb. 16 gegebene Muster ausgenutzt werden kann. Die Randborte ist bei dem Läufer sowohl, als auch bei dem Puff auf beide Seiten zu setzen, während das Muster ganz, wie es gegeben, bei dem Vorhang und auch bei dem Fenstermantel verwendet werden kann.

13. Spitze in Häkelarbeit (für kirchliche Zwecke). Das schöne Muster kann, je nach Wahl der Garnnummer, schmaler



8. Kaminbehang. (Hierzu das Kreuzstichmuster Abb. 16.)  
Modell von C. R. Voss, Berlin W, Bülowstrasse 90 u. 91.

oder breiter gearbeitet werden. Man häfelt in hin und her gehenden Reihen mit 4 Stm. und Stäbchen, die kleine Zadenkante am unteren Rande wird in zwei Langreihen angehäfelt. Man schlägt 135 M. auf und arbeitet zu Beginn jeder R., als Uebergang zur nächsten, 3 Stm. für den Rand. Alle Musterteile sind mit dichten Stäbchen, je 3 auf ein Viereck, gearbeitet, der Grund oberhalb der Bogen besteht aus je 5 Stm., 1 St. und zeigt



13. Spitze in Häkelarbeit (für kirchliche Zwecke).

die Stäbchen immer verkehrt gestellt, also auf die mittelste der 5 Stm. vor. R., der Grund in dem unteren Teil der Spitze besteht aus je 2 Stm., 1 St. Die Langreihen am unteren Rande sind folgendermaßen zu häkeln: 1te R.: 1 f. M. auf das erste von 3 klaren Vierecken, 3 Stm., 1 f. M. auf das zweitfolgende klare Viereck — 5 Stm. übergeben 2 Vierecke, auf das dann folgende (das mittelste von 3 klaren) 1 dreif. St., 5 Stm., 1 vierf. St., 5 Stm., 1 dreif. St. —, 5 Stm. übergeben die 2 nächsten Vierecke. Von Beginn der Reihe wiederh. 2te R.: 1 f. M. zwischen die beiden f. M. voriger R., dann auf den Bogen 6mal 3 f. M., getrennt durch je 1 Picot von 3 Luftmaschen.

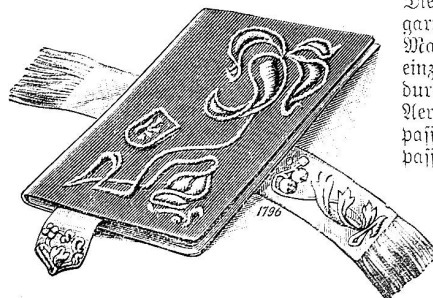
14. Buchhülle mit Goldstickerei. (Hierzu das Muster Nr. 12 auf der Schnittmusterbeilage zu Heft 18 der Sonnt.-Ztg.) Auf modelfarbiges Tuch zu arbeiten ist diese Hülle, die innen mit Seidenstoff abgefüttert wird. Die Stickerei ist in Goldstickerei auszuführen, und zwar hat man zum Füllen der Blattformen die Anlegetechnik anzuwenden, das Monogramm mit Goldfäden zu arbeiten und die Stiele durch Goldschnur zu markieren.

17. Naturgroßes Detail zu Abb. 28 der „Kindermode“ in diesem Heft. Die Handbordüre ist mit rosa Wolle auszuführen. Unsere deutliche Abbildung macht eine weitere Beschreibung unnötig.

18. Tablettdeckchen. (Hierzu das Muster Nr. 15 auf der Schnittmusterbeilage zu Heft 18 der Sonnt.-Ztg.) Zu diesem Deckchen ist ein Teil des oben angegebenen Musters verwendet. Als Stoff dient Leinen, das Muster ist mit blauem Garn im Stiel- und Flachstich zu arbeiten.

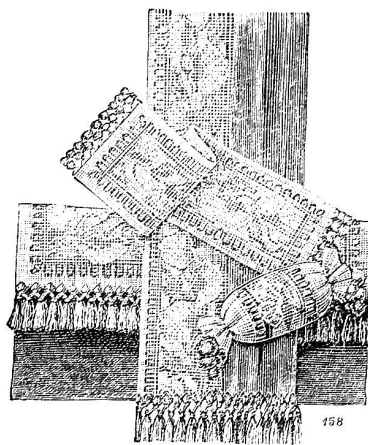
19. Gehäkelte Hemdenpasse. (Hierzu das Häfel-detail Abb. 20.)

Die Passe ist mit Häfelgarn Nr. 60 gearbeitet. Man häfelt die Sterne einzeln und verbindet sie durch Anschlingen. Jeder Ärmel hat 44, die Rückpasse 34 und die Bordpasse 38 Sterne. Für jeden Stern häfelt man in einen Ring von 8 Stm. 1te L.: 4 Stm. ergeben 1 Dppst., 15 mal 1 Dppst. und 1 Stm., zuletzt der 3ten von den 4 ersten Stm. Anschlingen. 2te L.:

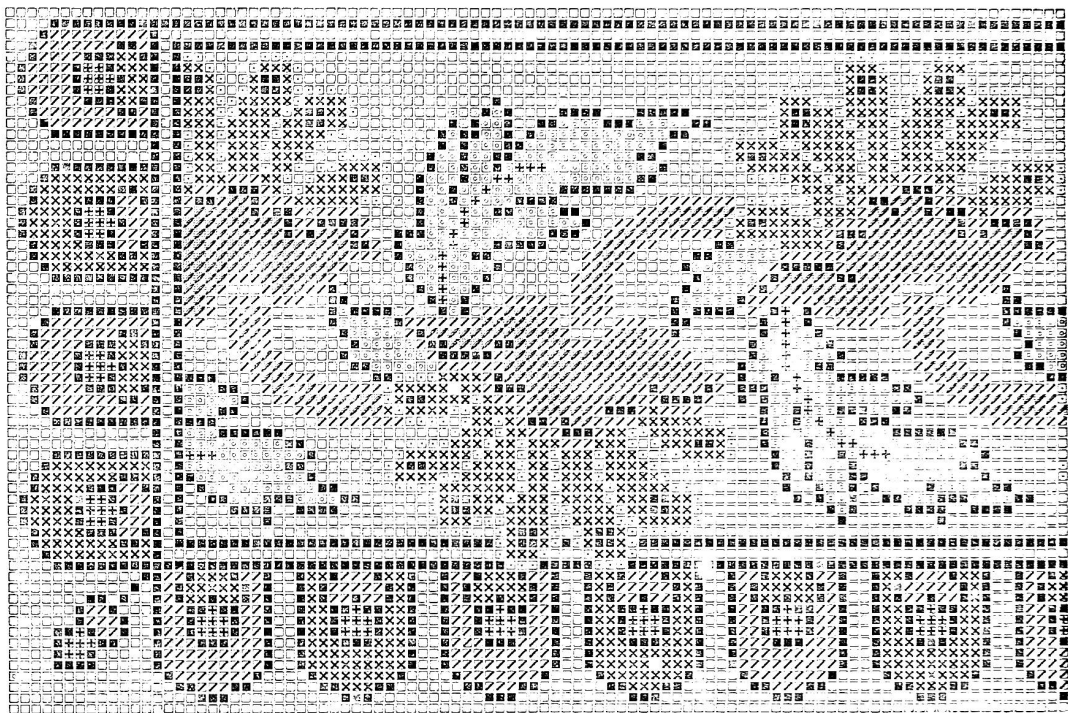


14. Buchhülle mit Goldstickerei.

15. Lesezeichen.

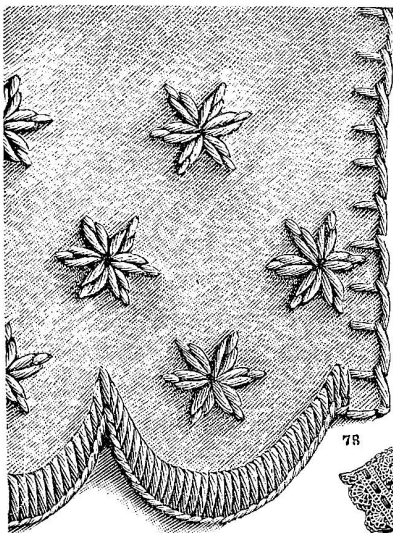


9—12. Vorhang, Tischläufer, Fenstermantel und Puff. (Hierzu das Kreuzstichmuster Abb. 16.)



■ schwarz; ▣ dunkelgrün; □ olivgrün; ▤ hellgrün; ✕ gelb; □ creme; # gold

16. Kreuzstichmuster zum Kaminbehang Abb. 8 und zu den Abb. 9—12.



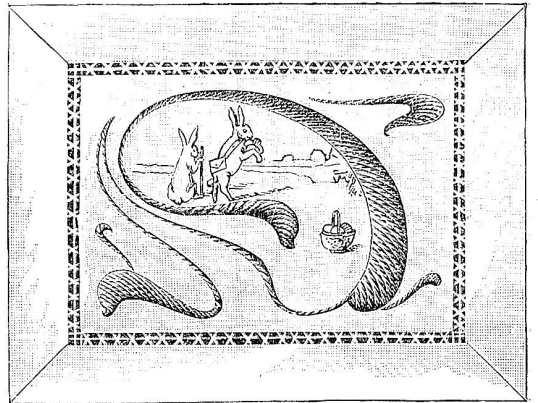
17. Naturgrosses Detail zu Abb. 28 der „Kindermode“ in diesem Heft.

schlingt man auch die Sterne der Ärmel zur Bildung des Keils. Um die gebogene Form des Ausschnittes zu erzielen, häkelt man sowohl vorn wie hinten für die obere Sternreihe nach jeder Seite einen Stern mehr. An die unteren Reihen schlingt man die Ärmel, und zwar mit dem 6ten Stern von der oberen Ärmelmittle gerechnet, in gewohnter Weise an.

Bei den Ecksternen der oberen Reihen übergeht man, von unten gerechnet, 3 Bogen, schlingt den 5ten Stern des Ärmels wieder an drei Stellen an, übergeht einen Bogen und schlingt den 4ten Stern an einer Stelle an. Hat man alle Sterne fertig, so häkelt man als Abschluß oben und an den äußeren Ärmelrändern: 1ste L.: In die drei mittleren freien kleinen Bogen eines Sterns je 1 f. M., getrennt durch 3 Lfm.; 3 Lfm., 2 oben zusammengeschl. Dppst. in den folgenden letzten kleinen Bogen, 2 oben zusammengeschlungene Doppelst. in den ersten Bogen des nächsten Sterns, 3 Lfm., wiederh. Vorn in der Mitte

wechselnd 3 Lfm. u. 1 f. M. um die Lfm. vor. L. 3te L.: wechselnd 5 Lfm. u. 1 f. M. um die Lfm. vor. L. In dieser Tour verbindet man die einzelnen Sterne, und zwar schlingt man stets dreimal mit der 3ten der 5 Lfm. an die entsprechende M. der andern Sterne an. Wie aus der Abb. ersichtlich, bestehen Ärmel sowie Passenteile aus je zwei Sternreihen. Die Sterne werden bei der geraden Rückenpasse stets in gleicher Weise verbunden. Die Vorderpasse hat spitze Form. Die Abb. zeigt, wie man hierfür die Sterne aneinander zu fügen hat. In gleicher Weise ver-

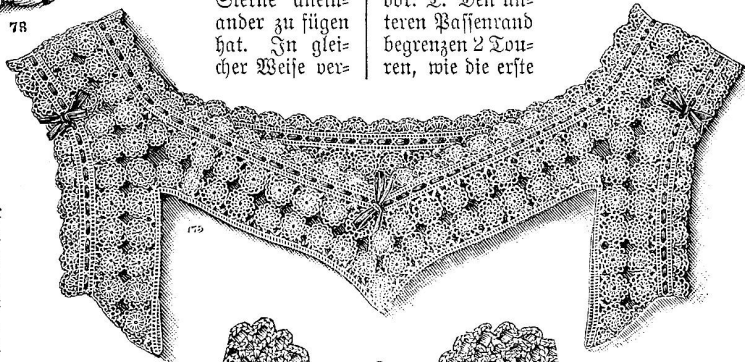
in den nächsten Bogen, zweimal 5 Lfm. u. 1 f. M. in die folg. Bogen, 2 Lfm., wiederh. 7te L.: wechselnd 1 f. M. um die Lfm. vor. L. u. 3 Lfm. Letzte L.: wechselnd 1 f. M. um die Bogen vor. L. und 5 Lfm. In Bogen tiefe verfallen die Lfm., man häkelt hier also hintereinander je 1 f. M. in 3 Bogen vor. L. Den unteren Passenwand begrenzen 2 Touren, wie die erste



18. Tablettdeckchen. (Hierzu das Muster Nr. 15 auf der Schnittmusterbeilage zu Heft 18 der Sonnt.-Ztg.)

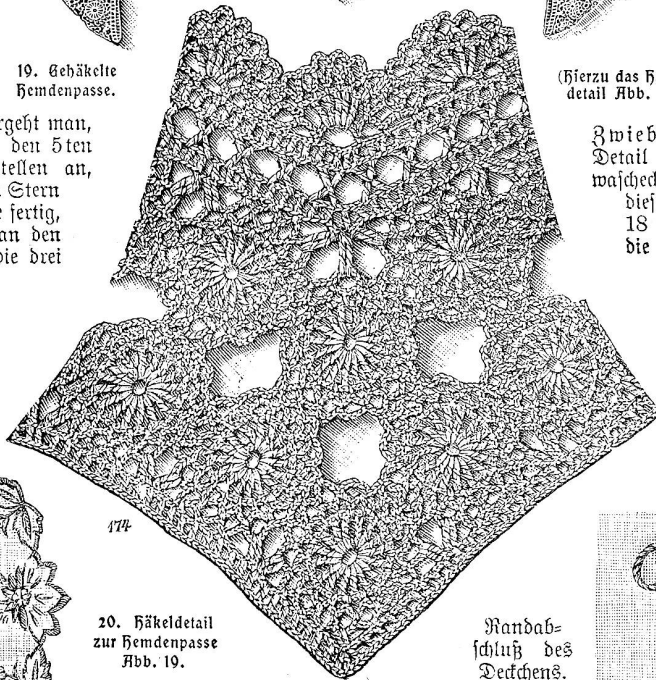
und zweite L. des oberen Randes. In den Ecken, wo Passe und Ärmel zusammentreffen, häkelt man dreimal 2 zusammengeschl. Dppst., vorn an der Spitze werden 2 zusammengeschl. St. in den Mittelbogen des Sterns gearbeitet, ebenso bildet man die Spitze unten an den Ärmeln. — Die Kreuzstäbchentouren nehmen ein farbiges, zu Schleifen geschlungenes Seidenband auf.

21. Tablettdeckchen mit Zwiebelmuster. (Hierzu das naturgroße Detail Abb. 22.) Auf weißem Leinen mit waschechter blauer Seide in drei Tönen ist dieses Deckchen gearbeitet; es mißt ca. 18 cm Breite und 26 cm Länge. Für die Stickererei ist Flach-, Stiel- und Knötchenstich angewendet, wie aus Abb. 22 genau zu ersehen ist. Die Außenformen der Blumen und Blätter bilden zugleich den



19. Gehäkelte Hemdenpasse.

(Hierzu das Häkeldetail Abb. 20.)

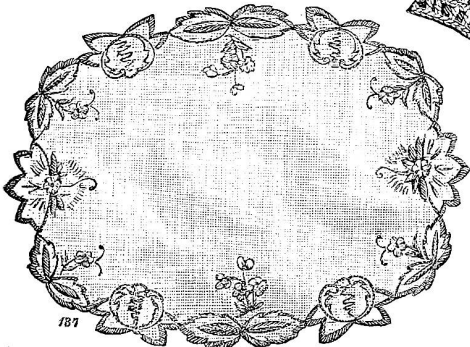


20. Häkeldetail zur Hemdenpasse Abb. 19.

Randabschluß des Deckchens. Alle diese

Zadenformen werden unterlegt und languettiert.

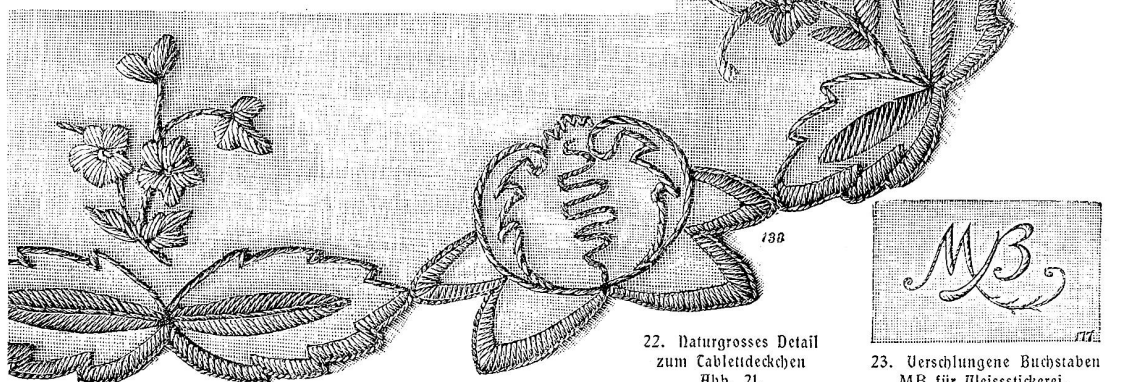
23. Verschlungene Buchstaben MB für Weißstickererei. Für Taschentücher geeignet ist dieses Namenszeichen. Man sticht die Buchstaben mit weißem Stidgarn oder auch mit farbiger Seide.



21. Tablettdeckchen mit Zwiebelmuster. (Hierzu das naturgroße Detail Abb. 22.)

Modell von C. R. Voss, Berlin W, Bülowstr. 90 u. 91.

häkelt man, wie aus Abb. 20 ersichtlich, dreimal 2 zusammengeschl. Dppst. und ebenso unten am Keil des Ärmels. 2te L.: wechselnd 1 St. und 1 Lfm. 3te L.: wechselnd 1 Kreuzst. u. 2 Lfm., auch die Stäbe jedes Kreuzst. trennen 2 Lfm., und entsprechend werden stets 2 M. voriger L. übergangen. 4te L.: wechselnd 1 St. und 1 Lfm. 5te L.: Bogen von 5 Lfm., die wechselnd 1 und 2 Lfm. vor. L. übergehen, u. 1 f. M. 6te L.: 5 Dppst., je durch 1 Lfm. getrennt, in einen Bogen, 2 Lfm., 1 f. M.



22. Naturgrosses Detail zum Tablettdeckchen Abb. 21.

23. Verschlungene Buchstaben MB für Weissstickererei.